



Der **Filmabend der Vorkonfirmanden** begann mit einem gemeinsamen Pizzateessen.

Anschließend wurde in Kino-Atmosphäre eine Verfilmung des Leben Jesu gesehen.

Als gut gemachter Film lässt sich das Leben Jesu leichter kennen lernen als wenn die Konfirmanden ein Evangelium durchlesen würden.

Der Inhalt dieses Filmes diente der Weiterarbeit im Konfirmandenunterricht.



Das Kreuz Christi — vom Folterinstrument zum Lebensbaum



Vikarin Schäfer bereitete mit den Vorkonfirmanden den Familiengottesdienst zu Karfreitag vor.

Während ein Teil der Gruppe die Gebete schrieb und die Bibeltexte einübte haben andere Kreppblumen gebastelt und wieder andere ein Kreuz aufgebaut.

Das Kreuz haben sie mit Kaninchendraht ummantelt und in der Kirche aufgestellt.

Im Familiengottesdienst zum Thema Kreuzigung und Tod Jesu waren alle Gottesdienstbesucher eingeladen, das Kreuz mit Trauerflor zu schmücken. Kreppblumen in Trauerfarben wurden in den Kaninchendraht des

Kreuzes gesteckt (*Foto links*).

Diese Blumen erinnern an die Trauerblumen, mit denen wir die Särge unserer Toten schmücken.

Der Familiengottesdienst zu Ostermontag wurde von den Pfadfindergruppen mitgestaltet. Auch sie haben bunte Kreppblumen gebastelt. Durch die Auferstehung Jesu von den Toten hat das Hinrichtungsinstrument Kreuz seinen Schrecken verloren. Es ist zum Symbol des ewigen Lebens geworden. Deshalb wurde das Karfreitagskreuz nun zusätzlich mit bunten Blumen des Lebens und der Freude geschmückt (*Foto rechts*).

Obwohl auch die Trauerblumen im Lebensbaum blühen, trüben sie nicht den

lebendig-fröhlichen Gesamteindruck.

Ebenso dürfen wir Christen trotz schlimmer Leid- und Todeserfahrungen freudig nach vorne blicken. Denn Gottes Liebe ist größer als alles Leid. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Vielmehr hat er durch Ostern seinen Schrecken verloren. Gott sei Dank.

